

**200 Jahre**

**Königshardt**

**1776**

**1976**



**200 Jahre**

**Königshardt**

**1776  
1976**

**DIE ENTWICKLUNG DER EHEMALIGEN PFÄLZERKOLONIE  
IN DEN LETZTEN 100 JAHREN ZUM STADTTEIL**



## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Vorwort	5
2. Einleitung	6
„Min Heimatdorp“	8
3. Die Ausdehnung der Königshardt durch die Aufteilung der Walsumermark	10
4. Landwirtschaftliches Kasino Königshardt/Walsumermark	16
5. Kuhlade „Einigkeit“	19
6. Bienenzucht	21
7. Hausschlachtungen	25
8. Die Schmiede	27
9. Öffentliche Sicherheit	29
10. Schulen	32
a) Königshardtschule	
b) Hartmannschule	
c) Walsumermarkschule	
d) Hirschkampfschule	
11. Kirchen	44
a) Evangelische Kirchengemeinde Königshardt	
b) Katholische Kirche St. Barbara	
c) Katholische Kirche St. Theresia vom Kinde Jesu	
12. Soziales	59
a) Haus Gottesdank	
b) Hermann-Albertz-Stiftung	
c) Lebenshilfe	
d) Alters- und Waisenhaus	

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
13. Wirtschaftliche Situation	66
14. Mittelbetriebe	85
15. Bautätigkeit	102
16. Öffentliche Einrichtungen	118
17. Siedlungen	120
18. Übersichtspläne – Stand der Bebauung	126
19. Postwesen	129
20. Freiwillige Feuerwehr	131
21. Verdiente Persönlichkeiten	134
22. Krammetsvogelfang	151
23. Vereine	153
24. Unsere Straßen „Minne Heimat“	168 183
25. Das Wappen	184
26. Schlußwort	186

## Vorwort

Vor 200 Jahren begann unsere Königshardt zu leben.

Zur gleichen Zeit, nämlich am 4. 7. 1776, erklärten die damaligen dreizehn englischen Kolonien in Nordamerika ihre Unabhängigkeit.

Wir können und wollen keine Vergleiche ziehen, sondern nur feststellen, was freie Menschen selbst in kurzen Zeiträumen zu leisten vermögen, wenn auch in unserem Ortsteil lediglich in einem beschränkten Maße die Entwicklung, insbesondere die Technik mit ihren ungeahnten Möglichkeiten verwirklicht worden ist.

Sicherlich weist diese Schrift auf die Vergangenheit hin, schildert das einfache und harte Leben unserer Vorfahren, aber das ist erforderlich, da ohne Kenntnis der Vergangenheit ein echtes Gefühl der Achtung für die Leistungen der früheren Bewohner nicht gut entstehen kann.

Diese Schrift möge aber auch allen helfen, die in den letzten Jahrzehnten sich hier niedergelassen haben oder künftig Wohnung nehmen, heimatbewußte Bürger zu werden.

Die KIG dankt allen, die mitgewirkt haben, diese Schrift zu schaffen. Der Dank gilt zunächst den Leitern der Stadtarchive Dinslaken und Oberhausen, den Sachbearbeitern des städtischen Vermessungs- und Katasteramtes, dem Architekturbüro Schwarz und allen Königshardtern, die mit ihrem Wissen geholfen haben, die Welt unserer Eltern und Großeltern kennen und verstehen zu lernen.

Theodor Spiering



Erster Vorsitzender der Königshardter Interessengemeinschaft

Herausgeber: KIG – Königshardter Interessengemeinschaft e. V.  
Verantwortlich: Leo Ombeck